Nienborg

Allgemeines Nienborg
Corona-Einkaufshilfe von 10 bis 15 Uhr erreichbar unter Tel. 02568 2133 oder Tel. 0151 15290129

Apotheke Nienborg
Notdienst: Apotheke im alten Kreishaus, Ahaus, Bahnhofstraße 93, Ahaus, Tel. (02561) 4444000

Nachrichten

Mehrere Autos mutwillig zerkratzt

HEEK. Böse Überraschung für mehrere Autofahrer am Dienstag: Ihre Fahrzeuge wurden mutwillig zerkratzt. Betroffen davon waren vier Pkw, die im Bereich Kreuzstraße und Vennstraße gestanden hatten. Zu den Taten kam es gegen 19.55 Uhr. Zeugenangaben führten die Polizei zu mehreren Kindern, die sich zum fraglichen Zeitpunkt in diesem Bereich aufgehalten hatten. Ob eines von ihnen die Autos zerkratzt hat, wird noch ermittelt. Der entstandene Sachschaden liegt insgesamt circa bei 3500 Euro.

Osterfeuer brennt in der Bült

HEEK. In diesem Jahr findet wieder ein Osterfeuer statt. Treffen ist am Ostersonntag, 17. April, um 19.30 Uhr am Missionskreuz vor der Kirche. Nach einer kurzen Andacht ziehen die Teilnehmer mit dem Musikverein zum Osterfeuer in der Bült. Die Feuerwehr übernimmt die Brandwache. Für Speisen ist gesorgt. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen, am Osterfeuer teilzunehmen, vor allem die Kinder.

Schüler lassen Garten blühen

In den vergangenen Wochen wurde in der Kreuzschule fleißig ausgesät, Böden wurden bearbeitet und gedüngt. Das Gewächshaus wurde instandgesetzt. Auch das Wetter spielte mit und somit kamen die Schüler des zehnten Jahrgangs sowie die fleißigen Helfer der Garten AG gut voran und einiges wurde angepflanzt. Nach dem Fertigstellen einer Kräuterspirale bauen die Schüler momentan eine Natursteinmauer als Lebensraum für wärmeliebende Tiere. Außerdem planen sie das Insektenhotel um und wollen Stauden pflanzen. Vielleicht gelingt es sogar wieder ‚ein Bienenvolk im Bienenstock anzusiedeln. Foto: Kreuzschule

Jazzakademie vom 25. bis 29. Mai

„Jazz we do!“ an der Landesmusikakademie

NIENBORG. Unzählige Facetten des Jazz werden in der Jazzakademie vom 25. bis 29. Mai beleuchtet – „Jazz We Do!“ ist das Motto. Die Jazzakademie wird gefördert durch die Sparkasse Westmünsterland. Ingmar Wenzel, Regionalleiter Ahaus, betonte bei einem Besuch mit Stefan Fleige, stellvertretender Regionalleiter Heek: „Wir fördern gern den Jazznachwuchs und freuen uns, wenn durch das gemeinsame Musizieren tolle musikalische Impulse für alle Teilnehmer entstehen.“ Nachwuchsbands mit Mitgliedern bis zu 21 Jahren werden individuell gecoacht und können bei besonderer Leistung eine Auftrittsförderung und eine kostenlose Teilnahme an der Jazzakademie 2023 gewinnen. Zum Auftakt präsentiert sich am 25. Mai das Dozententeam, die Junior Teacher stellen sich am 27. Mai vor. Als Höhepunkt findet am 29. Mai das große Abschlusskonzert statt. Der Preis für Erwachsene beträgt 492 Euro inklusive Unterkunft und Verpflegung, für Teilnehmer bis 25 Jahre 189 Euro. Teilnehmer aus der Region, die nicht übernachten, erhalten 40 Euro Rabatt. Anmeldung: **www.landesmusikakademie-nrw.de**

Bildungsreferent Edin Mujkanović (v.l.), Stefan Fleige und Ingmar Wenzel (beide Sparkasse) sowie Akademiedirektorin Antje Valentin. Foto: LMA

Lisa Bügener von der Fleischerei Laschke ist die erste Cortadora aus NRW. Foto: Carina Strauss

Lisa Bügener hat als erste Frau in NRW spezielle Weiterbildung abgeschlossen

Erste Cortadora arbeitet in Heek

Von Carina Strauss

HEEK. Cortador ist die spanische Bezeichnung für einen Schinken-Spezialisten. Die erste Cortadora in NRW arbeitet nun in Heek. Zu dieser Ausbildung gehört weit mehr als nur das Schinken-Schneiden. Mit geübten Griffen führt Lisa Bügener das Messer entlang des Schinkens.

Stückchen für Stückchen legt sie die Scheiben auf einen Teller. Das Präsentieren des Schinkens gehört für den Cortador genauso zum Handwerk wie das Schneiden und vor allem das Wissen rund um das Tier, dessen Aufzucht und den Geschmack. Dass sie nach ihrer Weiterbildung die erste Cortadora in NRW sein würde, wusste sie nicht. Spontan wurde Lia Bügener von ihrem Chef Christoph Laschke angesprochen. „Er sagte ‚Du bist doch wie dafür gemacht‘ und man lernt ja auch immer gerne Neues dazu, um sich fachlich abzuheben“, erklärt die 28-jährige Fleischereifachverkäuferin.

Zusammen mit Laschke besuchte sie also die viertägige Weiterbildung in Augsburg. Sie ist die erste Frau aus NRW, die eine solche Prüfung absolviert hat.

Cortador ist die spanische Bezeichnung für einen Schinken-Spezialisten. „In Spanien ist das eine wichtige Sache“, erklärt Christoph Laschke, der die Prüfung ebenfalls abgelegt hat. Bei Firmen oder privaten Festlichkeiten ist der Cortador ein beliebter Gast.

Der Cortador schneidet den Schinken in sogenannten Platten und legt ihn anschließend so, dass sich mit der Fettstruktur ein schönes Bild ergibt. Auf die Dicke des abgeschnittenen Stücks kommt es dabei nicht an. Doch das richtige Schneiden und Präsentieren stand für Lisa Bügener bei der Weiterbildung nicht im Vordergrund. „Es geht eher darum, dass ich den Kunden auch genauer etwas zu dem Schinken erzählen kann.“ Die meisten Kunden kennen meistens die gängigen Sorten wie den Serrano-Schinken. „Zum Serrano-Schinken gibt es aber kaum Vorgaben.“

Anders sieht das bei den spanischen Iberico-Schweinen aus. „Die Eichelmast ist eigentlich das hochwertigste, das man bekommen kann“, erklärt Laschke. Und Bügener ergänzt: „Es gibt vier verschiedene Stufen in der Haltung. Bei der besten hat das Schwein 8000 Quadratmeter Auslauf, kann Eicheln und Kräuter fressen.“ Zudem ist das Schwein in der höchsten Qualitätsstufe 100 Prozent reinrassig.

20 Monate ist der Schinken, den Lisa Bügener am Mittwoch schneidet, gereift. Mit einem Knochen können die Cortadore prüfen, ob der Schinken reif ist. Er wird in das Fleisch gesteckt und anhand des Geruches können die Experten den Reifegrad erkennen. Und wie erkennt ein Laie einen guten Schinken? „Vor allem am Geschmack“, so Bügener.

Es geht der Cortadora und dem Cortador aus Heek also vor allem um das Wissen rund um den Schinken. Aber werden die beiden ihre Schneidekünste auch vor Publikum zeigen? „Wir arbeiten mit verschiedenen Caterern zusammen. Wenn jemand fragt, kann ich mir aber auch vorstellen, den Schinken so zu präsentieren“, so Laschke.

Menschen mit Behinderungen lernen den Umgang mit Smartphone und Tablet kennen

Auf einem guten Weg in die digitale Welt

HEEK. „Neue Teilhabe am Leben“ – digitale Kontaktmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen“ heißt das Projekt, das von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW gefördert und beim Caritasverband Ahaus-Vreden umgesetzt wird, wie es in einer Pressemitteilung des Caritasverbandes heißt.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde deutlich, dass die Kontaktaufnahme der Bewohner zu ihren Angehörigen auch durch Videotelefonie oder andere digitale Medien Entlastung geschaffen hat. Durch die Förderung konnten alle Bewohnerzimmer der besonderen Wohnformen (in Heek, Ahaus und Gronau) beim Caritasverband mit W-Lan ausgestattet werden. Gleichzeitig gibt es Schulungen für interessierte Bewohner, in denen sie die digitalen Medien besser kennen und auch anwenden lernen.

Damit dies nachhaltig gelingen kann, werden die Menschen mit Behinderungen in den Kursangeboten möglichst individuell geschult. Die Schulungen werden über den familienunterstützenden Dienst des Caritasverbandes angeboten. „Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Menschen mit Behinderung befähigt werden, im Rahmen ihrer persönlichen Möglichkeiten die neue Technik möglichst selbstständig umsetzen zu können und zudem auch einen Einblick in die sozialen Medien zu erhalten“, erklärt Peter Schwack, Vorstand für das Ressort Soziale Dienste beim Caritasverband, „Es ist schön mitzubekommen, mit wie viel Begeisterung die Teilnehmer in den Kursen aktiv sind.“

Zu den Lerninhalten gehört unter anderem das Kennenlernen des Gerätes und dessen Grundfunktionen, Einstellungs- und Verbindungsmöglichkeiten, die Videotelefonie und die Sensibilisierung für den Umgang mit Messenger-Diensten. Was tun bei Cybermobbing? Auch dieser Frage wird im Kurs nachgegangen. Ebenso geht es um die Reflektion des eigenen Medienkonsums, um Datenschutz, App- und In-App-Käufe und Werbung. Als besonderen Abschluss gibt es für die Teilnehmenden mithilfe von Virtual-Reality-Brillen einen Einblick in die virtuelle Welt.

Helfer erklären den Weg in die digitale Welt. FOTO CARITASVERBAND

„Wir legen besonderen Wert auf die Vermittlung von Medienkompetenz“, erklärt Marcel Scharf von Fördiko. Die Teilnehmer sollen nicht nur ihre Geräte souveräner bedienen können. Es geht auch darum, Probleme zu erkennen und eigenständig zu lösen.

Zur Wissensvermittlung werden unterschiedliche didaktische Methoden und besondere Hilfsmittel genutzt. Der Kurs wird begleitet von interaktiven Lernbüchern und Internetplattformen sowie der Visualisierung der Lerninhalte über einen Beamer.

Eine Herausforderung bei der Weitergabe der Kursinhalte an Menschen mit Behinderungen kann die Heterogenität der Lerngruppe sein. So gibt es unterschiedliche Vorkenntnisse, die Lernfähigkeit und auch die Art der Beeinträchtigung ist unterschiedlich.

„Diesen Herausforderungen begegnen wir mit großer Neugier und Tatendrang, da wir davon überzeugt sind, jeder Person ihren individuellen Nutzen an der digitalen Welt aufzeigen, digitale Anreize geben und Interesse wecken zu können“, sagt Marcel Scharf.

Er nennt zudem noch eine weitere Herausforderung bei der Wissensvermittlung: Die Kursteilnehmer nutzen Geräte von unterschiedlichen Herstellern – teils auch ältere Geräte. „Die Diversität der technischen Ausstattung versuchen wir mit unseren einheitlichen Leihgeräten zu kompensieren.“